

[gez.] Landtschr[eiber Franz] H e g g l i n, Zug"

"Copy Oberkeitlicher Kösten so Hr. Stabführer Brandenburg und Haubtm. Landt-
wing Erlegen müesen"

Kopie und Dorsualnotiz von Abbé B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben?
AH 79, 193

71

[1704 Mai 4.]

A

REDE [VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN ANLAESSLICH SEINER WAHL ZUM
AMMANN VON STADT UND AMT ZUG AN DER LANDSGEMEINDE VOM 4.
MAI 1704]

"Hochgeachte ... Meine Herren von Stadt undt Ampt [Zug], bevorderst die Her-
ren Alltammann [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat, Christoph I. A n d e r-
m a t t], die Herren Stadthallter [Lazarus H e i n r i c h], wie auch mein
hochehrendte Versamblete Landtsgemeindt.

Verpflichteth Erkenne ich mich dass ich [an der Landsgemeinde] Anno 1695 zum
Landtvogt der Landtgraffschafft Thurgeiw [und] anno 1697[!] zum Landtvogt der
freyen Empteren einhellig bin Erwellth worden, noch Mehrere Obligation trage
ich dass auf heütigen Tag durch wahl von Einer ... Versambleten Landtsgemeindt
zuo dero Amman bin Ernambseth worden, um das zuo Meiner person tragendes
Vertrauwen undt Erzeigte affection thuon ich mich bevorderst gegen Mein gnä-
digen Herren von Stadt undt Ampt, auch gegen einer Versambleten Landtsgemeindt
schuldigen danck Erstadten, mit Versicherung dass ich solliches gegen ieder
Mäniglich zue Verschulden mit Meinen schwachen kräften bey allen gelegen-
heiten nit Ermanglen wirdt.

Wan ich aber in reflexion ziehe, dass die mir aufgetragne Ehrenstell ein
schweres werk, undt Erfordereth, dass ein Regierendter Amman begabt sey mit
klugen Nachsinnen, Verstandt, guetem Urtheill undt Erfahrenheith, undt aber
ein Mensch nicht alles wissen, nicht alles Ergründen, nicht alles Verrichten,
nicht allless schlichten kan, so getröste ich Mich Meines gueten willens, undt
begirdt, also dass ich ein ganze ... Versamblete Landtsgemeindt Versichere,
dass nach Meinen Müglichen kräften nichts Erwinden lassen will, bevorderst
die Ehr Gottes, die gerechtigkeit, die gemeine wollfahrth undt reputation
unnsers Ohrts, Fridt, Rhuew, Einigkeith hellffen zuo Erhalten, ohnverdrossen
undt mit gedulldt ieder Mäniglich audienz zuo Ertheillen, damit der arme wä-

gen seines Ohnvermögens nit ubereyllth werde, der Reiche aber bey dem seinigen bleiben möge, der Burger undt Landtleüthen Aufnemen befördern, undt Mein Eygen Nutzen dem gemeinen Nutzen hindersetzen, worzuo Gott den allmächtigen anruoffen, dass Er mirh seine göttliche gnadt darzuo Verleihen, die Mein gnädige Herren von Stadt undt Ampt [d.h. die Stadt- und Amtsräte] aber bitte in Vorfällenheithen nach gewohnther ihrer hohen prudenz getrost undt grossmüetig mirh an die Handt zuo ghen belieben wollen".

AH 79, 194-195 - Blatt 195 leer

72

1738 August 7., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT BENEDIKT [LEDERGERBER] AN [ABBE] BEAT JAKOB
[ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"Obwohlen Mir R. P. A u g u s t i n i [Zurlauben, Konventual der Abtei Rhein-
nau] baldige Zuruckkunfft Lieb sein wurde, so solle Er dannoch nach Verlangen
zu diensten stehen, so lang es wird beliebig sein. Verhoffe auch einmahl die
Ehr zu haben Selbige nebst Herren Decan [von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang
W i c k a r t] allhier bewürthen zu können. Jndessen mich schönstes empfehlend
verharre mit aller veneration ...".

Original, mit Siegel - AH 79, 196-197 - Blatt 196^v und 197^r leer

73

1734 Mai 26., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [BEAT KASPAR] UTTINGER [AN DEN ABT VON RHEINAU,
GEROLD II. ZURLAUBEN]

"Wan auff widerholten Ernstlichen befelch Jhro Hochwürdigen Gnaden Erwünster
Zurugkunfft ohnerwartent, mich benötigt ersehen, meine reiss nacher piemont
[als Zuger Hptm. in sardinischen Diensten] zu beschleüinigen, also deroselben
meine hochtragente schuldigkeit zu bezeügen und gebürenten abschied zu nemmen
die Gnad nit haben Können, nemme ich mit gnädigster Erlaubnus die Freyheit
in aller underthänigkeit schriftlichen einzukommen, um bey Jhro Hochwürden
Gnaden wegen so viller Empfangenen Gnaden und wohlthaten meine hochtragente